

W o r t , u n d S a c h e r k l ä r u n g e n
i n a l p h a b e t i s c h e r O r d n u n g .

N e o l u s , der Gott der Winde.

A e s t h e t i k e r , der sich mit der Aesthetik d. i. mit der Theorie der schönen Wissenschaften und Künste beschäftigt.

A l l e g o r i s t heißt derjenige , der Allegorien d. h. solche Darstellungen verfertigt , in welchen der Leser oder Beschauer eine Sache , Wahrheit , oder Handlung unter einem Bilde erblickt.

A m o r , Cupido , Sohn der Venus , der geflügelte Knabe mit Pfeil und Bogen , ist der Gott der Liebe.

A m o r e t t e n , Liebesgötter.

A m u l e t , Verwahrungsmittel vor Zauberei , Krankheit und allerlei Zufällen , welches seine Kraft durch bloßes Anhängen an den Körper äußern soll.

A n a c h r o n i s m u s , Fehler wider die Zeitrechnung.

A n a t o m i e , Zergliederungskunst , besonders des menschlichen Körpers.

Apollo, Sohn des Jupiters und der Latona, der Gott der Weissagung und des Gesanges. Er wird mit Pfeil und Bogen vorgestellt, weil er auch über Heil und Verderben, Leben und Tod waltet.

Argus, s. Io.

Aristokrat heißt derjenige, der einer Regierungsform zugethan ist, nach welcher die Vornehmen (eigentlich: die besten, würdigsten) das Volk beherrschen.

Blasphem, Gotteslästerlich.

Boreas, der Nordwind.

Bruna, der kürzeste Tag im Jahr, der Winter.

Chaos, der verworrene Klumpen, in welchem nach der Vorstellung der alten Dichter alle Elemente vor der Schöpfung der Welt durch einander vermengt waren.

Chronik, ein Geschichtsbuch, in welchem die Begebenheiten eines Orts oder Landes nach der Zeitfolge aufgezeichnet sind.

Circe, Tochter des Sol und der Perse, eine Zauberin, welche Menschen in Thiere verwandelte.

Dämon, ein übermenschliches Wesen guter oder böser Art.

Demokrat, der einer Regierungsform zugethan ist, nach welcher das Volk sich selbst beherrscht.

Despotie, Herrschaft eines Despoten d. h. eines solchen Beherrschers, der den Untergebenen sei-

nen, oft unvernünftigen Willen zum höchsten Gesetz macht. Diese Art des Verfahrens nennt man despotisch.

Diana, Tochter des Jupiters und der Latona, Apollos Schwester, wird als die Göttinn der Jagd mit Pfeil und Bogen vorgestellt.

Dimension, Ausmessung nach allen Richtungen hin.
Dissonanz, das Gegentheil von Harmonie, Mangel an Uebereinstimmung.

Dissonanz, Verbindung zweier Töne, die mit einander zu streiten scheinen.

Eklektiker, der sich in seiner Wissenschaft und Kunst nicht sklavisch an einen gewissen Lehrer, oder an eine gewisse Schule hält, sondern sich das Wahre und Gute überall, wo er es findet, zu Nutzen macht.

Enthusiasmus, enthusiastisch, Schwärmererei, schwärmerisch.

Episode, eingewebte Nebenhandlung, die mit der Haupthandlung in keiner nothwendigen Verbindung steht.

Exegese, Ausleger, besonders der h. Schrift.

Faunen, gehören wie die Satyren, zum Gefolge des Bacchus. Sie wurden mit Ziegenohren und einem Ziegenschwanz, im übrigen aber völlig in menschlicher Gestalt abgebildet. Thierische Lüsterheit ist ein Hauptcharakter derselben.

Flora, die Göttinn der Blumen.

Forum, Gericht.

Gratiös, anmuthsvoll.

Heroisch, Heroismus d. h. außerordentlichen Muth, und Seelenstärke verrathend.

Idiot, ein Unwissender, Unerfahrer.

Idol, Abgott, Gözenbild.

Io, die Tochter des Inachus, wurde von Jupiter, als Juno, seine Gemahlin, ihn bei derselben überraschte, plötzlich in eine schöne Kuh verwandelt. Diese Kuh mußte er der Juno auf ihre Bitte schenken, um sich nicht bei ihr verdächtig zu machen. Diese vertraute sie der Güte des hundertäugigen Sohnes Arestors, Argus genannt, welchen Merkur, nachdem er ihn durch Musik eingeschläfert hatte, auf Befehl des Jupiters tödtete. Juno rächte seinen Tod an der Io, indem sie dieselbe aus Eifersucht in rasender Wuth auf dem ganzen Erdboden umhertrieb, bis sie endlich, nachdem Jupiter seine Gemahlin durch zärtliche Fürbitten erweicht hatte, in Aegypten Ruhe fand, und ihre vorige Gestalt wieder bekam.

Juno, Jupiters Gemahlin, die Königin des Himmels.

Kartons, sind Zeichnungen zu Gemälden (oder auch Tapeten) welche in der Größe dieser Gemälde

vorher verfertigt werden, damit der Künstler bei seiner Arbeit desto sicherer gehe.

Kathedralkirche oder Domkirche, eine Kirche, bei welcher sich ein Hochstift befindet, die Hauptkirche eines Bischofs, oder Erzbischofs.

Kategorisch, jede Bedingung ausschließend.

Komisch, was sich zur Komödie, oder zum Lustspiele schickt; possirlich, Lachen erregend.

Komperativ, was einer Sache vergleichungsweise mit einer andern zugeschrieben wird.

Kompetent, befugt.

Komposition, die Zusammensetzung begreift in der Malerkunst die Erfindung und Anordnung eines Gemäldes unter sich.

Konsequenz ist diejenige Uebereinstimmung, die z. B. in einem Systeme, in einem Kunstwerke, oder auch im Verhalten eines Menschen durch treue Befolgung von einerlei Grundsätzen bewirkt wird.

Konsoniren sagt man von zween Tönen, die sich leicht und sanft mit einander verbinden. Das Gegentheil ist dissoniren.

Kontrast, Abstechung ist unter Dingen die einander entgegengesetzt, oder doch von einander verschieden sind. Diese stechen von einander ab, **kontrastiren**, wenn sie gegen einander gehalten werden. So wird in der Malerei zum Beispiel die Verschiedenheit der Formen, des Charakters und der

Stellungen einzelner Figuren, und der Richtung ihrer Glieder, ja jede Ungleichheit und Verschiedenheit in einem Gemählde zum Kontrast gerechnet.

Kopie, siehe Original.

Rupido, siehe Amor.

Mechanisch nennt man denselben Theil einer Kunst, darinnen man es auch ohne Genie durch Übung zu einer gewissen Fertigkeit bringen kann; wie z. B. in der Malerei das Mahlen, in der Dichtkunst der Versbau. Der edlere höhere Theil einer Kunst ist die Sache des Genies.

Merkur, Sohn des Jupiters und der Maia, ist der behende Götterbothe, ferner, auch der Gott der Wege.

Meteorolog, Wetterbeobachter.

Modelle heißen lebende Personen, die in einer gewissen Stellung vor den Künstler hingestellt werden, daß er darnach zeichne, mahle, oder modelle. Ueberhaupt wird aber auch jede Figur so genannt, nach welcher derselbe arbeitet.

Moralisch, sittlich, den Gebrauch der Freiheit unter der Herrschaft des Sittengesetzes betreffend.

Motiviren, Begründen, die Ursachen oder Beweggründe angeben.

Mythologie, die Götterlehre der Alten.

Mythologisch, zu dieser Götterlehre gehörig.

Musen, Nymphen begeisternder Quellen auf dem Helikon und Parnassus, von Jupiter mit der Mnemosyne gezeugt. Ihrer sind neun. Klio ist die Muse der Geschichte, Kalliope, des Heldensgedichts, Melpomene, der Tragödie, Thalia, der Komödie, Polyhymnia, der Beredsamkeit, Urania, der Astronomie, Euterpe, der Musik, Terpsichore des Tanzes, Erato, süßer Liebeslieder.

Motorisch, bekannt.

Nymphen, diese, die ganze Natur belebende und beseelende Wesen, sind entweder Bergnymphen, Dreaden; oder Nymphen der Quellen und Flüsse, Najaden; oder Nymphen der Wälder, Dryaden; oder solche, die einzelne Bäume bewohnen, Hamadryaden.

Orakel, ein Götterspruch.

Original heißt dasjenige Kunstwerk, welches der Künstler nach eigener Einsicht, Wahl und Laune verfertigt hat. Wer ein solches Original, nach allen seinen Theilen, so genau, als möglich, nachbildet, ist ein Kopist, und sein Werk, eine Kopie.

Orkan, Sturm.

Dryheus, des Thrazischen Stromgottes Deagrus und der Kalliope Sohn, soll durch sein Saitenspiel wilde Thiere bezähmt, Felsen und Bäume in Bewegung gesetzt, und selbst die Schattenwelt

bewegt haben, ihm seine verstorbene Eurydice zurück zu geben.

Pathognomik, Kenntniß der vorübergehenden Gemüthsbewegungen des Menschen aus seinem Aeufferen, besonders aus seinem Gesichte.

Pathognomisch, zur Pathognomik gehörig.

Perspektive, wird eingetheilt in die Luft- und Linienperspektive. Jene lehrt den Mahler, Licht, Schatten und Farben nach Maaßgabe der Entfernung abändern; diese lehrt ihn einen Gegenstand, nach Maaßgabe seiner Entfernung, in Absicht auf Größe und Gestalt, so abbilden, wie er in der Natur, nach Verschiedenheit des Gesichtspunktes, ins Auge fällt.

Phaeton, Sohn des Helios, oder Sol d. i. des Sonnengottes, und der Oceannympe Rymene, lenkte den Sonnenwagen, den ihm sein Vater auf sein ungestümmes Verlangen vertraut hatte, so ungeschickt, daß er bald dem Himmel, bald der Erde zu nahe kam, daß Berg und Thal sich entzündeten, und Quellen und Flüsse vertrockneten, und daß daher Jupiter seine Blitze auf ihn schleudern, und ihn in den Fluß Eridamus stürzen mußte.

Phantasmen, Einbildungen.

Phöbus, Apollo.

Physiognomik, Kenntniß des menschlichen Geistes und Herzens aus seinem Aeuffern, be-

sonders aus seiner Gesichtsbildung, oder Physiognomie.

Physisch, zur Sinnenwelt gehörig.

Prägnant, fruchtbar.

Realisiren, zur Wirklichkeit bringen.

Reinlichkeit, sorgfältige Vollendung eines Kunstwerks bis zu seinen kleinsten Theilen.

Skizze, Entwurf zu einem Gemälde, der auch mehr oder weniger ausgeführt seyn kann.

Sophisterei, Verbreitung des Scheines der Wahrheit, über falsche und halb wahre Sätze.

Staffiren, eine Landschaft, heißt, derselben durch Menschen- und Thierfiguren, Statuen u. d. gl. mehr Reiz und Leben geben.

Studien heißen überhaupt alle Bemühungen, zu größerer Einsicht und Fertigkeit in einer Wissenschaft, oder Kunst zu gelangen. In der Malerei insonderheit: Darstellungen einzelner Theile z. B. Gruppen, Figuren, Köpfe, Augen, Nasen, Hände, Füße, Bäume, Zweige u. s. w., die zu ganzen Gemälden erfordert werden.

Sylphen, Schmetterlinge.

System, ein aus vielen Theilen bestehendes, genau zusammenhängendes, harmonischverbundenes Ganzes. Z. B. Weltsystem, Nervensystem, System einer Wissenschaft, u. s. w.

Terebinte, eine Art von Eichen, welche mehrere Jahrhunderte hindurch fortwächst.

Titifiziren, die Haare à la Titus schneiden.

Tragisch, was sich zur Tragödie, oder zum Trauerspiele schickt, Mitleid, Furcht und Schrecken erregend.

Transfiguration, Verklärung.

Venus, Vulkans Gemahlinn, die Göttinn der Schönheit und Liebe.

Veto. Die Beschlüsse des Nationalkonventes galten nicht, so bald der König das, ihm bei der damaligen Konstitution eingeräumte Veto d. h. ich will es nicht, darunter setzte.

Zelot, Eiferer.

Zone, Erdgürtel. Es giebt eine gemäßigte, heiße und kalte Zone.

